

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Taschenbuch für angehende Aerzte und Wundärzte über die praktische Arzneimittellehre in ihrem ganzen Umfange

Praktische Anleitung zum Receiptschreiben oder zur Verordnung und Zusammensetzung der innerlichen und äusserlichen Heilmittel - von den Receipten überhaupt, und über die Auflösung, Mischung und Präparation der einzelnen Arzneimittel insbesondere

Hensing, Johann Dietrich

Königsberg, 1801

Einleitung.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10101

 Zweiter Abschnitt.

Alphabetisches Verzeichniß der gebräuchlichern Arzneimittel in Absicht ihrer Auflösung, Mischung und Präparation.

Einleitung.

Die Hauptabsicht bei Abfassung dieses Verzeichnisses ist schon oben im ersten Abschnitte zu Ende des XIV. Kapitels angegeben: hier folgen daher nur noch einige nähere Erinnerungen über seine Einrichtung.

Die einzelnen Arzneimittel folgen hier nach gleicher alphabetischer Ordnung auf einander, als im ersten Theile dieses Taschenbuchs. Von jedem steht zuerst der *pharmaceutische Name*; dann folgen seine *Auflösungsmittel*, in welchen es sich *ganz*, oder doch *fast ganz* auflöst unter der Ueberschrift *Alm.*, nebst Bestimmung der Menge, in welcher es sich darin, bei einem angegebenen Wärmegrade des Fahrenheit'schen Thermometers auflöst; die dabei auf beiden Seiten

eines

eines Querstrichs stehenden Zahlen sind so zu verstehen, daß die obere Zahl die Menge der genannten auflösenden Flüssigkeit, und die untere Zahl die Menge der in jener aufzulösenden Arzneisubstanz anzeigt; z. B. bei *Sal commune* steht *Alm.* Wasser $\frac{48}{17}$, dies bedeutet, daß man auf 17 Theile Kochsalz 48 Theile Wasser nehmen müsse, um es völlig aufzulösen, oder auf 17 Quentchen (4 Loth und 1 Quentchen) Salz 48 Quentchen (12 Loth) Wasser. Wenn eine Substanz in der Flüssigkeit nicht völlig aufgelöst wird, sondern ihr nur einige wirksame Bestandtheile mittheilt, wie bei Hölzern, Rinden, Kräutern bei Bereitung von Decocten, Infusionen, Tinkturen u. s. w., so wird dieses durch *Em.* (Extractivmittel) bezeichnet. Hierauf folgen unter der Bezeichnung *M.* (Mischungen) die mancherlei Zusätze, welche man zu diesem Arzneimittel macht, wo so viel möglich auf Zusammenstellung der ähnlichen Mittel Rücksicht genommen ist. Endlich sind unter der Aufschrift, *F. Z.* (fehlerhafte Zusätze), diejenigen Zusätze, Präparationen, Formen u. dgl. angezeigt, welche die Wirkbarkeit der Arzneisubstanz zerstören, schwächen, hindern, eine fehlerhafte Form zuwege bringen u. s. w.

Uebrigens soll dieses Verzeichniß nicht ein vollständiges chemisch-pharmaceutisches Wörterbuch über Auflösung, Mischung und Präparation darstellen, sondern nur so viel berühren, als beim Receptschreiben zu wissen nöthig ist; daher werden z. B. nicht alle mögliche Auflösungsmittel oder Zusätze angeführt, sondern nur diejenigen, welche wirklich zum ärztlichen Gebrauch dienen; daher werden nicht alle mögliche fehlerhafte Mischungen bemerkt, sondern nur diejenigen, welche wirklich schon gebraucht worden sind, oder die doch dem angehenden Praktiker leicht anwendbar scheinen könnten. Auch ist das Wort *gebräuchlich* nicht in der größten Strenge genommen, sondern allerdings manches entbehrliche Mittel mit aufgeführt, um der Abwechslung und Auswahl mehr Freiheit zu lassen, z. B. die *semina quatuor frigida majora* und *minora*, welche durch die süßen Mandeln entbehrlich gemacht werden. Auch kann manches Mittel, welches wir für überflüssig halten, in einer andern Gegend mehr Beifall finden und den Arzt in Verdacht von Ignoranz bringen, wenn er es nicht zu verordnen weiß.

Die Angabe von Mischungen endlich, welche für gewisse Fälle passend seyn könnten, ist eigentlich

lich

lich unerschöpflich, und ich fürchte über diesen Gegenstand eher zu viel, als zu wenig angeführt zu haben, so daß immer ein gewisser practischer Takt nöthig bleibt, um die passendste Mischung für jeden gegenwärtigen Fall auszuwählen. Aber mir ist es hinreichend, daß der angehende Praktiker durch dieses Verzeichniß in manchen Krankheitsfällen auf Verbindungen geleitet wird, die der Heilungsanzeige entsprechen, und auf die er vielleicht sonst nicht gefallen wäre. Und eine strenge, allgemein gefällige Auswahl unter den vielen gebräuchlichen Mischungen eines jeden Mittels zu treffen scheint mir gar zu gewagt, sowohl aus Mißtrauen in meine Kräfte, als auch deswegen, weil eine solche Auswahl, und wenn sie Aesculap selbst veranstaltete, doch nie allgemeinen Beifall finden würde.

Alpha-

Alphabetisches Verzeichniß der gebräuchlichern Arzneimittel in Absicht ihrer Auflösung, Mischung und Präparation.

Absinthii *Herba*, *Summitates*, *Succus recens* und *Extractum*, wie die gleichen Theile vom *Trifolium fibrinum*; doch giebt das Extract bei der Auflösung einigen Bodensatz, muß daher beim Einnehmen jedesmahl ungerüttelt werden.

Sal Absinthii wie *Sal Tartari*.

Aceti *Aether* wie *Aether Vitrioli*.

Acetosae *Herba*, *succus recens*.

Em. Wasser, wässerichte Ptisanen, Fleischbrühe.

M. Die *Blätter* zu Suppen und Gemüsen. Der *Succ. rec.* mit andern *frischen Kräutersäften*, z. B. der *Cochleariae*, *Nasturtii aquatic.*, *Becabungae*, *Cardamine amarae*; auch mit Milch zur Bereitung der Molke.

F. Z. Wie *Acetum vini*. (S. unter *Vinum*).

Acetofellae *Herba*, *Succus recens* wie *Acetosae Hb.* und *Succ. rec.*

Sal